

Bergbaunewsletter 39.KW 2017

www.facebook.com/Bittner-Miningconsult-GmbH

















MORE THAN CHAIN























ADVANTEC Hydraulik GmbH

"Albstollenbau vor 50 Jahren".

Vor 50 Jahren, im April 1967, begannen mit der Anlieferung der Vortriebsmaschine die Arbeiten am Albstollen. Am 5. April 1971 floss dann das erste Wasser durch den 24 Kilometer langen Stollen. Heute fließen rund 100 Millionen Kubikmeter Trinkwasser jährlich durch den Albstollen. Die Gesamtmenge an Trinkwasser, die seit Inbetriebnahme hindurchgeflossen sind, summiert sich auf etwa vier Milliarden Kubikmeter. Das entspricht ungefähr der Menge Wasser, die der Rhein im Laufe von drei Monaten in den Bodensee schwemmt.

Die Ingenieursleistungen, die damals erbracht wurden, sichern heute vier Millionen Menschen in Baden-Württemberg die kostengünstige und sichere Belieferung mit Trinkwasser. Auf der Schwäbischen Alb war damals die größte Baustelle Europas. Es wurde der Bau des Albstollens begonnen, das Kernstück der Wasserleitung vom Bodensee in Richtung Stuttgart. Für viele Zeitgenossen war es damals unvorstellbar, dass in einer übermannsgroßen Leitung Bodenseewasser tief unter der Alb hindurchfließen könnte. Die Bauleitung der BWV für dieses Jahrhundertbauwerk war damals in Harthausen untergebracht und die Bauleitung der ausführenden Arge Albstollen war



im benachbarten Neufra. Beim Bau des Albstollens wurden mehrere Weltneuheiten eingeführt, etwa beim Einsatz von Vortriebsmaschinen im schwierigen und verkarsteten Gebirge der Schwäbischen Alb und im Vorstollen. Trotz großer geologischer Bedenken schlossen sich sieben führende Fachfirmen zusammen, um dieses Wagnis gemeinsam zu realisieren. Der Stollen durchquert hier den geologischen Zollerngraben. Erdbeben durch die Albstadt-Scherzone ereignen sich immer wieder. Manche unliebsame Überraschung erwartete die Bergleute unter Tage, aber sie haben das Werk zum guten Erfolg geführt. Beim Stollenbau waren etwa 60 Mann rund um die Uhr und ohne Sonntagsruhe unter und über der Erde "auf Schicht".

Pionierarbeit: Es war ein kühnes Unterfangen, welches die Bodensee-Wasserversorgung im Jahr 1965 auf den Weg brachte. Noch keine zehn Jahre floss Wasser vom Bodensee Richtung Norden, aber bereits jetzt war die Nachfrage nach Trinkwasser aus dem Bodensee weit größer als die Lieferkapazität der Bodensee-Wasserversorgung. Und so beschloss die Verbandsversammlung am 27. Juli einmütig den Ausbau der Anlagen am See, den Bau einer zweiten Hauptleitung nach Norden und damit den Bau des Albstollens.

Herkulesaufgabe: "Die bohren dem Teufel die Hirnschale an!" war die entsetzte Reaktion der Skeptiker. Aber der damalige Verbandsvorsitzende und Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart, Arnulf Klett, und die Experten behielten einen kühlen Kopf und am 9. Dezember 1966 wurde mit dem Bau des Fensterstollens an der Büttnau bei Veringendorf die Herkulesaufgabe in Angriff genommen.

Technik: Verschiedene Techniken kamen beim Stollenbau zum Einsatz. Neben zwei Vortriebsmaschinen war der erstmalige Einsatz der Demag-Stollenvortriebsmaschine besonders spektakulär. Das 17 Meter lange Monstrum mit Bohrköpfen von bis zu 2,30 Meter Durchmesser, welches sich mit einer Geschwindigkeit von bis zu 64 Meter pro Tag durch das Gestein fraß, ist heute im Bergbaumuseum in Bochum zu besichtigen.







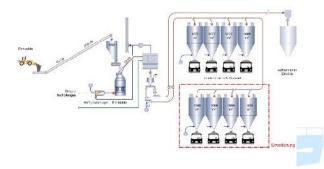


Bilder von den Vortriebsarbeiten



Deutschland

Die Claudius Peters Projects GmbH hat von der Hargreaves Raw Materials Services GmbH den Auftrag zur Projektierung und den Bau einer Kohlemühle EM 95-6228 mit vier Kohlestaubsilos und LKW Verladestation in Duisburg erhalten. Die Mühle hat einen Durchsatz von 52t/h.



Nach Auswertung der Bohrkerne gab Sachtleben Bergbau jetzt bekannt, dass es keinen Schwerspatbergbau in Chistophstal geben wird. Die Vorratsberechnungen haben ergeben, dass nur 120.000t gewinnbares Erz anstehen. Für einen Bergwerksbetrieb hätten es 300.000t sein müssen.

Das Zechenhaus des Steinkohlebergwerks Georgschacht in Stadthagen im Landkreis Schaumburg ist in das Leaderprogramm der EU aufgenommen worden und soll erhalten werden. Für eine erste statische Voruntersuchung gibt es einen Zuschuss von 15.000 Euro.





Zechenhaus Georgschacht

Wagner Magnete hat zehn Magnetsysteme an einen russischen Kohlehafen an der Ostküste des Landes geliefert und in Betrieb genommen. Sie sollen den mit der Rohkohle angelieferten Stahlschrott vor der Aufgabe in die Brecher entfernen. 2 Mio.t Kohle werden hier monatlich umgeschlagen.



Aushebemagnet

Überbandmagnet



Im November beginnt der Umzug des Kohlekonzerns RAG in den Neubau auf der Zeche Zollverein. Bis 2019 soll der Umzug abgeschlossen sein. 220 Mitarbeiter werden dann dort arbeiten.



Neubau der RAG auf dem Gelände des Weltkulturerbes Zeche Zollverein

66,34% der Kamp-Lintforter sprachen sich für einen Erhalt des Förderturms des Bergwerks West aus.



Bergwerk West

Im Rahmen des nationalen Braunkohlereservesystems wurden die beiden 300 MW Kraftwerksblöcke Frimmersdorf P und Q abgeschaltet und für vier Jahre in Reserve gehalten.



Braunkohlekraftwerk Frimmersdorf

Das Sulzbacher Unternehmen Hausalit liefert aktuell drei für den chinesischen Kohleförderer Shanxi gebaute Multifunktionslader H-SM mit patentiertem Schnellwechselsystem aus.



Multifunktionslader



Österreich

Die höheren Preise für Wolfram auf dem Weltmarkt machen sich beim Bergbau im Felbertal bei Mittersill (Pinzgau) bemerkbar - in Form eines kräftigen Umsatz-Zuwachses. Jetzt wird verstärkt nach neuen Vorkommen gesucht. Die Preise für das seltene Metall stiegen heuer um 40 Prozent - und das bemerkt man im größten Wolfram-Vorkommen Europas bei Mittersill deutlich. Seit 40 Jahren wird dort das Erz in Form von Scheelit abgebaut. Das Bergwerk hat zurzeit 90 Mitarbeiter. Trotz der wirtschaftlich guten Lage wird der Personalstand gleichbleiben. Es werde vor allem in die Erforschung weiterer Vorkommen investiert, sagt Werksleiter Felix Gaul: "Wir planen momentan keine Intensivierung unserer normalen Tätigkeiten. Allerdings werden wir unsere Explorationstätigkeiten erhöhen, denn das ist eine wichtige Investition in die Zukunft." Denn so lasse sich das Vorkommen langfristig absichern.



Bergwerk Mittersill

Rund 1.500 Tonnen Wolfram werden in Mittersill pro Jahr im Untertagebergbau gewonnen. Weitere Vorkommen des Erzes reichen zumindest für die nächsten acht Jahre. Wolfram wird auf Grund seiner Härte vor allem für die Stahlbearbeitung im Maschinen- und Autobau verwendet - und war jahrzehntelang auch in den Glühdrähten von Glühbirnen eingesetzt.

Irland

Der Kohleimporteur Stafford Fuels hat seine neue Produktionsanlage in New Ross / Wexford in Produktion genommen. Die Anlage produziert 50.000t rauchfreien Hausbrennstoff aus Biomasse und Kohle.





Verpackung der smokeless coal

Schweden

Sandvik Mining and Rock Technology hat den neuen Lader LH202 für den Abbau in Streckenbreiten zwischen 2,0 und 2,5m vorgestellt.





Sandvik LH202

Das Bergwerk ohne Bergleute – das Kankberg Projekt von Ericsson. Das Goldbergwerk Kankberg des Bergbauunternehmens Boliden ist einzigartig. Mit Hilfe des Telekommunikationsunternehmens Ericsson, zusammen mit ABB und Volvo wurde das Bergwerk im Rahmen des Pilotprojekts Vinnova der schwedischen Regierung komplett automatisiert. Ein 5G-Netz verbindet alle Einrichtungen des Bergwerks. So wurde durch die Installation des SmartVentilation Systems von ABB der Energieverbrauch von 36 MW auf 18 MW reduziert. Nach Meinung von Ericsson Forschungsdirektor Torbjörn Lundahl kann die völlige Automatisierung die Mannschaft um rund 50% reduzieren.





Goldbergwerk Kankberg

ABB hat die GE Industrial Solutions für 2,2 Mrd. USD übernommen und wird damit die Nummer 2 in der Elektrifizierung weltweit. GE mit einem Umsatz von 2,7 Mrd. USD hat 13.500 Mitarbeiter weltweit und produziert intelligente und robuste Elektrotechnik speziell in den Branchen Kohle, Erdöl und Gas.

Polen

Wegen zu geringer Inlandskohleförderung ist Weglokoks gezwungen, Kohle aus den USA zu importieren und diese dann an Kunden in der Tschechischen Republik, der Slowakei, Ungarn, Deutschland und Österreich zu verkaufen. Die Kohleexporte von Weglokoks werden in diesem Jahr von 2 Mio.t in 2016 auf 4 Mio.t steigen. Mitte Oktober soll eine erste Marge von 75.000t Kohle aus den USA ankommen. Weitere Kohlekäufe in Kasachstan und Kolumbien sind geplant.

Die Polska Grupa Gornicza (PGG) hat in den ersten acht Monaten 17,6 Mio.t Kohle gefördert und blieb damit 900.000t unter dem Ziel von 18,5 Mio.t. Bis zum Jahresende ist eine Förderung von 32 Mio.t geplant. Der Preis für grobstückige Kohle ist auf 191,95 Euro/t gestiegen.

Famur liefert für 19 Mio. Euro eine komplette Walzenstrebausrüstung an das Bergwerk Tientekskaja von ArcelorMittal in Kasachstan.

Bosnien-Herzegowina

Von Januar bis zum 31. August förderten die Bergwerke und Tagebaue der Elektroprivreda BiH 3.626.541,74t Kohle. Dies sind 11,46% oder 372.992t mehr als im Vorjahreszeitraum. Der neue Streb



auf dem Bergwerk RMU Zenica hat seit dem Anlauf täglich 1.100t statt der geplanten 1.000t gefördert.



Bergwerk Zenica

Slowenien

Bis zum 27. September hat das Bergwerk Velenje mit 2.681.830t insgesamt 115.635t mehr gefördert als geplant.

Montenegro

Bei seinem Besuch des Braunkohletagebaus Potrlica in Pljevlja sicherte Ministerpräsident Dusko Markovic Mittel für neue Investitionen zu.









Tagebau Potrlica

Russland

Die Bergwerksgesellschaft JSC Intaugol in der Republik Komi erhält 1,3 Mrd. Rubel aus dem Reservefonds der Russischen Föderation, um die Wiederaufnahme der Förderung bis 2019 zu stabilisieren.





Bergwerk Intaugol

Armenien

Die russische GeoProMining Gold will aus dem in drei Jahren erschöpften Goldtagebau Sotq ein unterirdisches Bergwerk entwickeln. Nach Angaben des Unternehmens betragen die Erzreserven 31.141.200t. Daraus lassen sich 133,5t Gold und 175,6t Silber produzieren. Die Laufzeit des Bergwerks beträgt mindestens 18 Jahre. Die Regierung der Region hat schon ihre Zustimmung erteilt.

Botswana

Botsuana Oil wird aus den elf vorliegenden Angeboten bis zum Dezember den Bieter auswählen, der die 4 Mrd. USD Kohleölanlage bauen soll. Mit der Anlage sollen 80% des inländischen Kraftstoffbedarfes gedeckt werden.

Sambia

Zambezi Gas hat jetzt eine 25jährige Bergbaulizenz zugesprochen bekommen und will die Kohleförderung von derzeit 60.000t im Monat auf 150.000t im Monat erhöhen. Die Firma besitzt ein Feld bei Ethuba mit 200 Mio.t an Vorrat.



Ghana

Die kanadische Golden Star Resources hat ihr erstes Golderz aus dem neuen Bergwerk Prestea gefördert und die ersten 325 Unzen Gold produziert. Das Bergwerk hat Reserven von 1,09 Mio.t mit einem Goldgehalt von 13,93g/t. Die erste Sohle wird von der zweiten Sohle mit Alimak Aufbrüchen erschlossen.



Alimakbühne



USA

Komatsu America hat seinen neuen Bulldozer vom Typ D375A-8 vorgestellt. Das Gerät hat einen Tier 4 Final SAA6D170E-7 Motor mit 609 PS im Vorwärtsgang und 748 PS im Rückwärtsgang.



Komatsu D375A-8

Eines der berühmtesten Bergwerke der USA, das Blei-, Silber- und Zinkbergwerk Bunker Hill in Idaho wird voraussichtlich in den nächsten zwei Jahren wieder in Förderung genommen. Das Bergwerk ging 1880 in Förderung und wurde 1972 wegen großer Umweltschäden durch die Zinkhütte stillgelegt. In den 92 Jahren der Förderung wurden 36 Mio.t Roherz gefördert. Weitere 60 Mrd.t sollen an Vorräten noch vorhanden sein. Mit der vorhandenen Infrastruktur ist es möglich, ein Bergwerk mit einer Tagesförderung von 1.500t in Betrieb zu nehmen.



Bunker Hill 1984

Kanada

Der erste große Bahntransport mit insgesamt 122 Waggons aus dem Kaliwerk Bethune (Saskatchewan) hat die Umschlags- und Lageranlage für Kaliprodukte von K+S im Hafen von Vancouver (Port Moody) erreicht. Der knapp zwei Kilometer lange Güterzug war mit 13.000 Tonnen Standardkali beladen und wurde von vier Lokomotiven der Bahngesellschaft Canadian Pacific (CP) gezogen. Für die rund 1.800 Kilometer lange Strecke durch die Rocky Mountains brauchte der Zug knapp drei Tage. Bereits seit Ende Juli haben mehrere kleinere Bahntransporte das in Bethune hergestellte Kali nach Vancouver befördert.

In den nächsten Wochen werden weitere große Güterzüge Kali vom Werk Bethune in die Umschlagsund Lageranlage nach Vancouver transportieren. Im Laufe des Oktobers dürfte dann das erste mit Kali beladene Schiff die Hafenanlage in Richtung Asien verlassen.

Brasilien

Nach öffentlichem Druck hat Präsident Temer den umstrittenen Erlass zum Bergbau im Amazonasregenwald zurückgezogen.



Chile

Das Steinkohlebergwerk Santa Ana in Curanilahue / Region Biobio soll innerhalb der nächsten drei Wochen die Förderung wiederaufnehmen. Nach dem Konkurs der damaligen Besitzer 2015 und dem untertägigen 43 tägigen Streik der Bergleute im Dezember2016 und Januar 2017 wegen ausgebliebener Löhne sagte der jetzige Besitzer Isaac Alarcon, dass bisher wieder 103 Bergleute angelegt und die Vorbereitungen zur Wiederaufnahme der Förderung fast abgeschlossen sind.





Bilder vom Streik der Bergleute

Australien

Saracen Mineral Holdings hat sein Goldbergwerk Red October in Westaustralien für 2 Mio. USD an die Matsa Resources verkauft.



Schrägschacht Red October

China

Vor dem Umsetzen der neuen UN Resolution hat Land bis zum 15. August 1,64 Mio.t Kohle aus Nordkorea importiert.



Kohleverladung in Nordkorea

Um die Luftqualität zu verbessern hat die Regierung die Stilllegung von 1.000 kleinen Eisenerzbergwerken und Tagebauen angekündigt und deren Lizenzen zu widerrufen. Die Gewinnungsbetriebe des Landes produzieren 350 bis 400 Mio.t mit 62% Fe-Gehalt. Ein Drittel der kleinen Bergbaubetriebe, die Eisenerz mit einem Fe-Gehalt von 20% gewinnen, haben Produktionskosten von mehr als 100 USD/t und liegen damit über dem Weltmarktpreis von 62 USD/t.



Pakistan

Die Bergbaugesellschaft Singh Engro Coal Mining Company (SECMC), die den Thar Braunkohletagebau mit 175 Mrd.t Vorrat betreibt, setzt derzeit etwa 125 Muldenkipper mit 60t Traglast ein. Mit fortschreitendem Abbau und größerer Gewinnungsteufe werden es 300 bis 400 LKW sein. Die Gesellschaft hat jetzt mit dem traditionellen System gebrochen und die ersten 30 Fahrerinnen eingestellt und geschult. Ihr Monatsverdienst beträgt 380 USD.





Gulaban, 26 Jahre alt

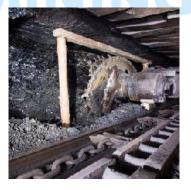
Bergbauunglücke

Im Braunkohletagebau Welzow-Süd/Lausitz wurde ein Baggerfahrer bei einem Unfall getötet. Auf der Fahrt mit dem 24t Langarmbagger stürzte er um und fiel mit der Fahrerkabine in den schlammigen Bereich neben dem unbefestigten Weg. Der Baggerfahrer war Mitarbeiter eines Subunternehmens im Bereich der bergmännischen Rekultivierung.



Tagebau Welzow-Süd

Wegen mangelnder Absprache der Strebmannschaft auf dem Bergwerk Jubilenaja im Kuzbass wurde ein Bergmann von der Schneidwalze eines Walzenladers erfasst und getötet.



Auf dem serbischen Goldbergwerk Lece wurden zwei mazedonische Bergleute duch das Einatmen von giftigen Gasen getötet.





Goldbergwerk Lece

Auf dem neuen Wetterschacht 20 der Impala Platinum/Südafrika wurde ein Bergmann bei der Auffahrung der Strecken im Bereich des Schachtes durch Steinfall getötet. Es ist damit der 63ste getötete Bergmann seit Januar!



Gesteinsarbeiten neuer Wetterschacht 20

Glückauf

Morst Vites